

# Bauen und Wohnen unter nachhaltigen Gesichtspunkten

## Klimaschutzprojekt an der Anne-Frank Realschule Ettlingen

Wie wohnen wir eigentlich? Nach welchen Kriterien wird unser Wohnumfeld gestaltet und welche Gesetze und Verordnungen spielen hierbei eine Rolle? Das erfahren die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen im Rahmen der Einheit Bauen und Wohnen des Technikunterrichts. Klar, dass heutzutage vielen Entscheidungen nicht nur ein technischer und wirtschaftlicher, sondern auch ein ökologischer Aspekt zugrunde liegt.

Vergangene Woche besuchte Herr Thiel von der Umwelt- und Energie Agentur Kreis Karlsruhe im Auftrag des städtischen Klimaschutzmanagements die Schülerinnen und Schüler des Wahlbereichs Technik, um gemeinsam mit ihnen über die Notwendigkeit nachhaltiger Bauweisen zu sprechen. So wurde beispielsweise der Energiebedarf eines fiktiven Hauses berechnet. Mit einfachen Mitteln ließ sich dieser drastisch senken. Dämmung an Wand und Dach, der Einbau moderner Fenster oder ein neuer Heizkessel, das waren nur einige der Möglichkeiten, wie durch Sanierungsmaßnahmen effektiv zum Klimaschutz im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung beigetragen werden kann. Doch wie erkennt man, wo im Haus sogenannte Wärmebrücken vorhanden sind? Um dies herauszufinden wurden die Techniker, nach kurzer Einweisung, mit einer Wärmebildkamera ausgestattet und machten sich daran, Wärmebrücken am Schulgebäude aufzuspüren. Die Funktionsweise der sogenannten Thermografie war einigen zwar im Groben schon bekannt, doch was genau es damit auf sich hat, wie die Intensität der Infrarotstrahlung als Maß für die Temperatur eines bestimmten Bereichs genutzt werden kann, um daraus konkrete bauliche Sanierungsarbeiten abzuleiten, war eine beeindruckende Sache. Interessant war zu erfahren, dass Wärmebrücken ein Risiko zur Schimmelbildung begünstigen und somit auch gesundheitliche Gefahren durch mangelnde Sanierung entstehen können. Auch die Bildung von Tauwasser und eine hierdurch verursachte Schädigung der Bausubstanz kann eine Folge sein.

Dank des Besuchs der Umwelt- und Energie Agentur begegnete den Schülerinnen und Schülern das Fach Technik anschaulich und alltagsrelevant. Sie wurden angeleitet, im Sinne von Nachhaltigkeit, Umweltschutz und wirtschaftlichen Faktoren Verantwortung zu tragen und Entscheidungen anzubahnen, die langfristig Geldbeutel und Klima profitieren lassen.

Das vom städtischen Klimaschutzmanager Dieter Prosik ermöglichte und von Herrn Karsten Thiel und Herrn Hendrik Künstle ins Leben gerufene Projekt leistete einen Beitrag dazu, dass den Schülerinnen und Schülern die Notwendigkeit zum Umdenken im Sinne einer nachhaltigen Welt noch wichtiger wurde.

